

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Ausfristen Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 72.

Dienstag, 23. Juni 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juni. Nach einem Telegramm des Berner „Bund“ langten am Dienstag abend 1000 württembergische Pilger unter Führung des Pfarrers Dr. Hofele-Ummendorf in Einsiedeln an.

Stuttgart, 20. Juni. Die Untersuchung wegen des Cannstatter Eisenbahnunfalls geht nicht so glatt von statten, als es anfänglich schien. Während von Cannstatter Seite versichert wird, das Signal habe das Geleise als gesperrt angezeigt, behauptet der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzugs auf das bestimmteste, daß die Bahn als „frei“ signalisiert war.

Tübingen, (Schwurgericht.) Nachdem im 6. Fall der 19 Jahre alte Bauer Johannes Bue von Hülben wegen Verbrechen gegen § 177 St.-G. mit sieben Monaten Gefängnis bestraft worden war, handelte es sich im 7. Fall um ein Verbrechen der Brandstiftung. Der Angeklagte, Jakob Friedrich Brezing, Schreiner von Walddorf, D. A. Nagold ist beschuldigt, am 14. April d. J. den Ortsarrest in Walddorf vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben und einen Schaden am Gebäude von 30 M. und an Mobiliar von 25 M. veranlaßt zu haben. Der Brand wurde gelöscht, nachdem eine Bretterwand des Gebäudes zu brennen angefangen hatte. Die Geschworenen nahmen Fahrlässigkeit an, worauf 4 Monate Gefängnis ausgesprochen wurden, von welcher Strafe 1 Monat Haft abgeht. Die Anklage vertrat im 6. Fall Staatsanwalt Jelin, im Fall 7. I. Staatsanwalt Fezer. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Schweizer und Dr. Hayum, Obmann der Geschworenen Privatier Maag in Herrenberg.

Degerloch, 20. Juni. Das hiesige Hotel z. Schweizerhaus ist samt Inventar um 75,000 M. in den Besitz des Hrn. Aug. Schmid (bisher auf dem Gasthof zum Bahnhof Cannstatt) übergegangen.

Mürtlingen, 20. Juni. Trostlos ist heute der Anblick der niederer gelegenen Teile unserer Stadt. Furchtbar war das Unwetter von vorgestern; ungleich furchtbarer dasjenige von heute nacht. Ein von 3 bis gegen 6 Uhr dauernder Wolkenbruch verursachte ein erneutes Anschwellen der Steinach. Mit rasender Geschwindigkeit stiegen die Gewässer um mindestens 3 Meter. Meterhoch schoß das Wasser in den Straßen daher, alles mit sich fort-reißend: Holzbeugen, Gartenzäune, rie-

sige Bäume (meistens Pappeln), fast der ganze Holzvorrat der Sägmühlen von Neuffen und Friedenhausen kamen daher. Die Feuerwehr hatte vollauf zu thun, um die bedrohten Brücken einigermaßen von den andringenden Holzmassen freizuhalten. Die unter den Brücken durchführenden Gasröhren sind zerrissen. Mitten im Neckar steht ein Wagen, den das wütende Element mit sich rieß. In einzelnen Häusern schwammen Betten u. s. w. in buntem Wirrwar durcheinander. Kinder und Erwachsene mußten vielfach mit großer Anstrengung gerettet werden. Das Vieh wurde mit genauer Noth in Sicherheit gebracht.

— Und nun, nachdem sich das Wasser einigermaßen verlaufen! Welch' ein Anblick! Unsere Straßen sind teilweise meter-tief aufgerissen, verschiedene Brücken weggeschwemmt, die stärksten Gartenmauern umgerissen, kein Gartenzaun mehr da, Garten und Wiesen mit Stein- und Sandhaufen bedeckt. Verschiedene Häuser müssen geräumt werden, weil ihnen der Einsturz droht. Am meisten betroffen sind die Gerber, denen zum teil ihre ganzen Leber-vorräte weggeschwemmt wurden. Nach Hunderttausenden muß der Schaden geschätzt werden. Die Weinberge unserer „Thälesbewohner“ sind als Schmutz und Schlamm den Neckar hinunter. Was vorgestern Hagel und Wasserströme nicht verdarben, hat das heutige Unwetter vernichtet. Unsere Getreidefelder müssen größtenteils gestürzt werden, in manchen Markungsteilen stehen die Bäume wie Besen. Viele Jahre wird es währen, bis die verwüsteten Güter, namentlich die Weinberge wieder einigermaßen ertragfähig werden. Von Augenzeugen hörte man sagen, so arg sei es in Balingen nicht gewesen. — Vom ganzen Bezirk kommen schreckliche Berichte über das heutige Unwetter. Soeben strömt der Regen von Neuem. Zudem ist ein Telegramm aus Tübingen da, welches Steigen des Neckars ankündigt.

Weinsberg, 19. Juni. Der lang-jährige frühere Besitzer der hiesigen Eisenbahnrestauration E. Wiedmann stürzte gestern in Heilbronn einen Bieraufzug hinunter und starb bald darauf an den erhaltenen Verletzungen.

Ulm, 18. Juni. Kunstmüller Bender von Söflingen ist seit gestern von Hause abwesend und hat seitdem nichts mehr von sich hören lassen. Man glaubt, daß er mit einer größeren Summe das Weite

gesucht hat. Über sein Verbleiben ist heute der Konkurs verhängt worden.

Biberach, 18. Juni. Mit Beginn der heißen Jahreszeit tritt die Gefahr wieder in stärkerem Maße auf, von Insekten, welche kurz zuvor auf einem Kadaver saßen, gestochen und durch das am Stachel sitzende Nisgift vergiftet zu werden. Von hier ist über den ersten Fall zu berichten. Am Montag wurde hier eine in den besten Jahren stehende Frau von einem solchen Insekt gestochen. Anfänglich schenkte dieselbe der ganz unbedeutenden Anschwellung keine Beobachtung bis zum andern Tag war jede Hilfe zu spät. Es trat Blutvergiftung mit ihren schrecklichen Folgen ein und heute wird die Frau, welcher der Gatte und ein Kind nachweint, zu Grabe getragen.

Rundschau.

Pforzheim, 20. Juni. Für die gestern stattgehabte Wahl der 2. Wählerklasse zum Bürgerausschuß hatten die vereinigten Parteien die Abmachung getroffen, den bekannten Bankdirektor und vielfachen Millionär Aug. Kaiser von ihrer Kandidatenliste auszuschließen, weil er in letzter Stunde noch einen eigenen Wahlzettel aufgestellt hatte. Kaiser und seine Anhänger entfalteten aber eine fieberhafte Agitation, welche zur Folge hatte, daß die „Kaiserlichen“ Kandidaten bis auf 3 gewählt wurden.

Pforzheim, 20. Juni. Der Kaufmann Ruf hier, welcher vor 3 Wochen seine 3 Kinder ermordet hat, wird voraussichtlich vor das nächste Schwurgericht Karlsruhe zur Aburtheilung verwiesen werden. Die gräßliche That brachte zuerst allgemein auf die Vermuthung, der Mörder habe sie im Anfall von Geistesstörung verübt. Von einem solchen aber ist bis jetzt keine Spur an ihm und seinem Benehmen bemerkt worden. Er hat unumwunden eingeräumt, seine Kinder mit Vorsatz getötet zu haben, um, wie er erst neulich seiner Frau schrieb, sie nicht der brutalen Armenpflege wieder anheimfallen zu lassen.

Mannheim, 20. Juni. Die Ehrlichkeit, so berichtet der „Ludw. N. Pf. N.“, ist auf dieser Welt noch nicht ausgestorben, davon hier wieder ein ehrendes Zeugnis. Ein Offizier von Mannheim hatte die ziemlich hohe Summe von 8300 M. verloren. Der glückliche Finder war ein Ludwigshafener Musiker, Herr Blume,

Mitglied der Kapelle Kiefig. Er meldete seinen Fund der Polizei und mit deren Vermittlung kam der Berliner wieder in den Besitz des Geldes. Dem Finder überreichte er die schöne Belohnung von 150 Mark, demselben, in bescheidenen Verhältnissen lebenden Mann, damit eine Freude bereite.

Würzburg, 19. Juni. Gestern vormittag begann vor dem Zivilsenate des hiesigen Landgerichts der Prozeß der Gemeinde Burgsin gegen den Freiherrn von Thüngen auf Auszahlung von ca. 751,000 Gulden für die widerrechtliche Nutznießung aus dem der Gemeinde Burgsin im Jahre 1862 zu Eigentum zugesprochenen Waldkomplexe.

Köln, 20. Juni. Wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, wurde gestern Nachmittag bei der hiesigen Reichsbauhauptstelle einem Kassaboten des Schaffhausenschen Bankvereins ein Päckchen Banknoten im Betrage von 20000 Mk. gestohlen und zwar anscheinend von mehreren französisch sprechenden Herren, die sich mit einer Frage an den Kassabeamten und sodann an den Kassierer wandten und dadurch die Aufmerksamkeit des Boten von seinem an der Kassa erhobenen Gelde ablenkten.

Berlin, 20. Juni. Se. Majestät der Kaiser verläßt Ende dieses Monats Kiel und tritt die Nordlandsreise von Wilhelmshafen am 1. Juli an.

Berlin, 20. Juni. Das Berl. Tagbl. berichtet: Der Küchenchef des Fürsten Bismarck ist am Dienstag im Schlosse zu Friedrichsruh verhaftet und am gestrigen Mittwoch in das Untersuchungsgefängnis von Altona eingeliefert worden. Er ist der Untreue, des Diebstahls und eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt. Der Verhaftete nannte sich beim Antritt des Dienstes in Friedrichsruh und seither Hugo Leishan, während er in Wirklichkeit einen andern Namen hat. Bei einer Durchsichtung in der Wohnung seiner angeblichen Mutter wurde eine Menge Gegenstände vorgefunden, die aus dem Schlosse stammen.

Der Reichstag hat in voriger Woche einen Gesetzparagrafen angenommen, der das Detailreisen, d. h. das Aufsuchen der Kunden ohne Weiteres verbietet. Der „Konfektionär“ empfiehlt deshalb, daß sich ein Geschäftsinhaber, der Detailreisende unterhält, ein für allemal eine Aufforderung unterschreiben lassen soll, die das Ersuchen zu einem regelmäßigen Besuch beim Erscheinen von Neuheiten oder zur Saison enthält. Ein gleiches Schriftstück solle jedem neuen Kunden bei Erteilung von Aufträgen vorgelegt werden; so bleibe alles beim alten.

Beim Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn v. Marschall, war gestern Frühstückstafel, an welcher theilnahmen Li-Hung-Tschang mit Begleitung, die chinesische Gesandtschaft, der Kriegsminister, Staatssekretär Hollmann, Unterstaatssekretär v. Kotschian, Hauptmann Hannecken und Konsul v. Seckendorf aus Tientsin. Li-Hung-Tschang trifft am 24. Juni, dem Haupttage der großen Regatten, auf der Kieler Förde ein, um als Gast des Kaisers den Regatten beizuwohnen; er wird bei dieser Gelegenheit das auf der Rhede vollzählig versammelte Geschwader und die Schulschiffe besichtigen und einer Einladung der Germaniawerft folgen.

Nach einem beim Auswärtigen Amt eingegangenen Telegramm nahm Major Leutwein am 20. Mai in Rahimuna den ganzen Khanas-Stamm gefangen. Nicodemus hat sich freiwillig gestellt. Der Krieg ist vorläufig beendet.

Kyffhäuser, 18. Juni. (Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser.) Die Fahrt des Kaisers von Kofla über Kelbra glich einer Triumphfahrt. Endloser Jubel begrüßte überall den Kaiser und die Fürstlichkeiten. Kelbra war besonders prächtig geschmückt. Auch das Kaiserzelt beim Denkmale und das Denkmal selbst trugen reichen Schmuck. Am Kaiserzelt war ein Eichenkranz von dem Kriegerverein Memel niedergelegt, das Laub war dem Baume entnommen, unter welchem die Königin Luise 1806 in Memel gefessen und Kaiser Wilhelm I. als Kind gespielt hatte. Beim Kaiserzelt empfing die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt den Kaiser. Nach dem bereits bekannten Festakte, hielt der Fürst von Rudolstadt folgende Ansprache: Nachdem Se. Maj. der Kaiser das Denkmal der Öffentlichkeit übergeben haben, das Denkmal, welches auf die große Vergangenheit unter dem erhabenen Kaiser Wilhelm dem Großen hinweist, fordere ich Sie auf, Ihre Aufmerksamkeit von der Vergangenheit auf die Gegenwart zu lenken und des Herrschers zu gedenken, welcher jetzt Deutschlands Geschichte leitet. Ich fordere sie auf in den Ruf einzustimmen: Se. Maj. der Kaiser und König, Hurra! Hierauf folgte die Besichtigung des Denkmals und der Vorbeimarsch der Kriegervereine, welche um 2 Uhr nachmittags beendet war. Der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten verließen gegen 3 Uhr das Ratsfeld. Nach dem Frühstück verabschiedete sich der Kaiser und begab sich nach Frankenhäuser von wo um 5 Uhr die Weiterreise nach Kiel erfolgte. Ein Gewitter beeinträchtigte die Nachfeier des sonst glänzend verlaufenen Festes.

Bystian, 19. Juni. Nach sechs-wöchentlichem Kuraufenthalte ist Prinzessin Pauline von Württemberg in erwünschtem Wohlbefinden heute unter freudiger Begrüßung des Kurpublikums zur Besichtigung der Millenniumsausstellung nach Budapest abgereist. Auf die Ansprache des Badepächters äußerte die Prinzessin wiederholt ihre besondere Zufriedenheit über ihren hiesigen Aufenthalt. In Begleitung der Prinzessin befinden sich die Hofdame v. Niesel und der Oberhofmeister der Königin Frhr. v. Reizenstein.

Paris, 20. Juni. Die 78jährige Baronin Balley wurde gestern Nachmittag erdroffelt in ihrer Wohnung aufgefunden. Vermutlich liegt Raubmord vor.

Paris, 19. Juni. Der gerettete Passagier Marquardt aus Johannesburg (Neffe des Hrn. Privat. Marquardt in Stuttgart) befindet sich, wie die „Zrkf. Zeitung“ meldet, noch in Quessant und ist sehr leidend. Er hielt seine Frau mehrere Stunden über Wasser und mußte sie schließlich sinken lassen, weil ihn die Kräfte verließen. Bisher wurden über 40 Leichen gefunden; mehrere hatten sich umschlungen. Die Zahl der Opfer dürfte größer sein, als Anfangs angenommen wurden.

Brest, 20. Juni. Bisher wurden 31 Leichen aus dem Schiffbruch des „Drummond-Castle“ geborgen.

Rom, 20. Juni. Nach einer Lesung der Voss. Ztg. wird sich General Baratieri am 24. von Massaua nach Suez einschiffen und sich von dort nach Südtirol begeben.

Aus London, 19. Juni wird der „Zrkf. Z.“ gemeldet: Nach den bisher vorliegenden Berichten über den Untergang des Drummond Castle zweifeln die Blätter nicht, daß das Unglück allein durch Nachlässigkeit und Ungeheiß verursacht worden ist, da nur ein leichter Nebel herrschte.

London, 18. Juni. Der Dampfer „Drummond Castle“ stieß um Mitternacht bei Quessant mit einem unbekanntem Dampfer zusammen. „Drummond“ sank fast augenblicklich. Im hiesigen Bureau der Castlelinie wird bestimmt gehofft, daß eine Anzahl Personen durch Boote gerettet wurden. Als „Drummond“ das Palmas verließ, hatte er 143 Passagiere und 103 Offiziere und Mannschaften an Bord.

Yokohama, 20. Juni. Die Zahl der durch die jüngste Flutwelle Ertrunkenen wird auf 10000 geschätzt. Die Flutwelle dehnte sich 70 Meilen an der Nordostküste aus und zerstörte zahlreiche Städte.

Havannah, 20. Juni. In der Armee herrscht die Ruhr. In einem einzigen Bataillon sind 130 Fälle vorgekommen. General Wesley erklärte einem Berichterstatter des „Newyork Herald“ das gelbe Fieber greife in Matanzas weiter um sich.

Einfachstes Mittel gegen Fusschweiss u. kalte Füße. Dr. med. Zulch's **Fliesspapiersohlen** (D. R.-G. M. No. 44197.) Dieselben unterdrücken den Fusschweiss nicht und sind das unstreitig einzige Mittel, welches wirklichen Erfolg erzielt hat. Aerztlich begutachtet und empfohlen. In Carton à 10 Paar Sohlen Mk. 1.—. Zu haben bei Dr. Metzger Apotheker.

Damenkleiderstoffe
 Mohair, doppelbreit, das Modernste, à Mk. 1.25 per Mtr.
 Mousseline laine, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mark 1.35 pr. Meter.

Deutsche Moden-Zeitung
 1 Mark Vierteljährlich.
 Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.
 *
 Lieben Sie durch alle Buchhandlungen Postbestellen



Schwarzwald-Verein.

Montag den 29. d. M.,

(Peter u. Paul-Feiertag)

findet die alljährliche

General-Versammlung

in Neuenbürg mit Familien statt.

10 1/2 Uhr: Empfang der Auswärtigen am Bahnhof. Spaziergang über Schlossberg nach Neuenbürg.

12 Uhr: General-Versammlung im Rathaussaale.

1 1/2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Gasthof z. „Sonne“.

4 Uhr: Spaziergang über die „Waldburg“ nach dem „Maienplatz“

5 1/2 Uhr: Geselliges Zusammensein daselbst bis zu Abgang des Zuges (8 Uhr 26 bzw. 28).

Bestellungen auf Gedecke (spätestens Sonnabend den 27., Abends) nimmt Herr Stadtschultheiss Stirn entgegen.

Der Vorsitzende des Bez.-Vereins Neuenbürg.



Cigarren-Verkauf.



Aus der Birkenmeier'schen Konkursmasse kommen am **Mittwoch den 24. d. M.** nachmittags 2 Uhr

an meiner Wohnung ca. 20 Tausende Cigarren mittlerer Preislage in einzelnen Partien zum Verkauf.

Den 21. Juni 1896.

Gerichtsnotar
Krauß.

Gesucht

zum Fahren einer Dame ein junges Mädchen für einige Stunden täglich gegen 1 Mark Vergütung.

Zu erfragen Hotel de Russie. (Vorderhaus.)

Wildbad.

Fr. Kossenhaschen

89 König-Karlstrasse 89

empfiehlt sein Lager in

Sonnen- und Regenschirmen

von Mk. 1.50 an.

Reparaturen werden sofort und billig ausgeführt.

Rollläden

Die ausgezeichneten Fabrikate

dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Zugjalousien

Patente im In- und Aus-land.

Rolljalousien

Der Vertreter: **Fr. Schulmeister**, Schreinermeister in Wildbad.

Résinoline

ist das **einzige**, wirklich **geruchlose**

Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit,

Preis Mark 1,25 pr. Liter, **einfache Behandlung.**

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureauz: Verkaufsstelle, Restaurants, Turnhallen u.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H 1520 - J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich **Résinoline!** Generaldepôt f. d. Rgr. Württemberg und Sachsen: **Koch & Schenk**, Ludwigsburg.

Niederlage in Wildbad bei

Fr. Treiber.

Maria- zeller

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes

Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfa., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brady, Krenschier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Haushaltungs-Bücher

in verschiedenen Systemen sind vorrätig bei **Chr. Wildbrett.**



Hotel-Einrichtungen
 Betten
 Wäsche

Lang & Seiz
 9 erste Auszeichnungen

Inh. F. D. Mischle.
STUTTGART

Gegründet 1848

Flaum
 Bettfedern
 Poßhaare
**Leinen- und
 Baumwoll-Waren**
 eigener Fabrikation

Gardinen, Schlafdecken etc
Specialität in Tischzeug, Handtüchern
 mit eingewebten Namen.

Otto Heydt,
 Drogerie
 Pforzheim, Sedausplatz,
 empfiehlt bestens

**Aechten Bernstein-Fuss-
 boden-Glanzlack**
 in div. Farben.
 Bester Fussboden-Anstrich.
Spiritus-Fußbodenlack
 rasch trocknend.
**Parquet- und Linoleum-
 wichse.**
 Seltfarben und Pinselfarben.

Importierte
 Havannah-,
 Hamburger- und
 Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische
Cigaretten und Tabake
 empfiehlt
Gustav Hammer.

Königl. Kurtheater.
 Direktion: Intendantzrat Peter Siebig.
 Dienstag den 23. Juni 1896.
 Maria und Magdalena
 Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau

Berliner Tageblatt.

Den Ruf eines Weltblattes
 hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen **gediegenen Inhalt**, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des **B. T.** empfangen wöchentlich folgende **fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter**: Das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, die feuilletonistische Montags-Ausg. „**Der Zeitgeist**“ die „**Technische Rundschau**“,

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inzerate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Teilen Deutschlands, sowie im Auslande.

das belletr. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“. Die sorgfältig redigirte vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonderen guten Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste sowie die hervorragendsten belletristischen Gaben, insbesondere **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des **B. T.** erscheinen. Die Romane und Feuilletons des **B. T.** gelangen in **Deutschland allein** in diesem Blatte und **niemals gleichzeitig** in **anderen Zeitungen** wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal gelangt zum Abdruck der Roman
„Eine Liebestragödie“
 von
Paul Bourget
 dem berühmten französischen Akademiker. Bourget gilt als einer der ersten unter den lebenden Romandichtern Frankreichs. Die Stärke seines Talents liegt in der psychologisch feinen Seelenmalerei, in der fein ausgeführten Charakteristik der handelnden Personen. In obigem, an der lachenden Riviera spielenden tragischen Idyll kommen diese Vorzüge des Verfassers besonders zur Geltung.

Täglich zwei Ausgaben **Karlsruhe.** Mittags- und Abend-Ausgabe

Badische Presse

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Grossh. Baden.

12 bis 32 Seiten stark.

Mittag-Ausgabe: bringt alle eingehtenden Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tag-neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt. Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird.

Alle Zeitungsleser, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verloosungskalender mit Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das **„Courier“**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
 Am 24. März 1896 notariell beglaubigte **16 750 Ex.** Auflage
 Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester Rotationsmaschine welche 10 000 Ex. in 1 Stunde auf 8 Seiten druckt, falzt und abzählt.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.